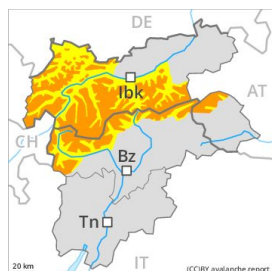


Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Samstag, den 15.02.2020



Triebschnee



2200m



Altschnee



2900m
2400m

Triebschnee und schwacher Altschnee in hohen Lagen.

Die frischen Trieb Schneeansammlungen können vor allem an sehr steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Vorsicht in Kammlagen. Diese Gefahrenstellen sind für Geübte gut zu erkennen. Die Lawinen sind eher klein.

Schwachen Altschnee beachten. Gefahrenstellen liegen vor allem an sehr steilen West-, Nord- und Osthängen zwischen etwa 2400 und 2900 m. Vorsicht vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee im selten befahrenen Tourengelände. Lawinen können vor allem mit großer Belastung ausgelöst werden und vereinzelt groß werden.

Zudem besteht eine gewisse Gefahr von Gleitschneelawinen. Dies an steilen Grashängen unterhalb von rund 2500 m.

Unterhalb der Waldgrenze verbreitet geringe Lawinengefahr. Auf der harten Schneefläche besteht Absturzgefahr.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

gm 7: schneearm neben schneereich

In der Altschneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, v.a. zwischen etwa 2400 und 2900 m.

Bis am Mittag fällt etwas Schnee. Der teilweise stürmische Wind verfrachtet den Schnee. Die frischen Trieb Schneeansammlungen sind vor allem an sehr steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m teils störanfällig.

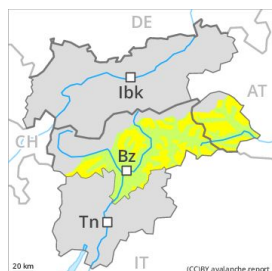
Die Trieb Schneeansammlungen der letzten Tage haben sich recht gut mit dem Altschnee verbunden.

Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich.

Tendenz

Allmählicher Rückgang der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, den 15.02.2020



Triebsschnee



Waldgrenze

Frischer Triebsschnee ist die Hauptgefahr.

Frischen Triebsschnee vorsichtig beurteilen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an sehr steilen Nordost-, Nord- und Südosthängen oberhalb von rund 2200 m, besonders in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Diese Stellen sind für Geübte gut zu erkennen. Die Lawinen sind meist klein. Einzelne Gefahrenstellen für trockene Lawinen liegen auch an extrem steilen Schattenhängen in hohen Lagen und im Hochgebirge. Dies an eher schneearmen Stellen. Lawinen können vereinzelt mit meist großer Belastung ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Auf der harten Schneeoberfläche besteht im Steilgelände Absturzgefahr.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

Der starke Wind verfrachtet den Schnee. Die frischen Triebsschneeansammlungen sind oberhalb von rund 2200 m teils störanfällig. Diese sind meist klein. Härtere Schneeschichten liegen sehr vereinzelt auf grobkörnigem Altschnee. Dies besonders an Schattenhängen in hohen Lagen und im Hochgebirge. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
 am Samstag, den 15.02.2020



Tribschnee



Altschnee



Frischer Tribschnee ist die Hauptgefahr.

Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Wind entstehen meist kleine Tribschneeansammlungen, Vorsicht vor allem an Schattenhängen sowie in Kammlagen, Rinnen und Mulden vor allem oberhalb von rund 2000 m.

Schwachen Altschnee beachten. Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem zwischen etwa 2300 und 2500 m, v.a. an sehr steilen Schattenhängen an Tribschneehängen. Die Lawinen sind eher klein und mit großer Belastung auslösbar.

Zudem besteht eine "geringe" Gefahr (Stufe 1) von Gleitschneelawinen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

gm 4: kalt auf warm / warm auf kalt

Der Wind verfrachtet den Schnee.

In der Altschneedecke sind vor allem an Schattenhängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Dies zwischen etwa 2300 und 2500 m. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich.

Tendenz

Allmählicher Rückgang der Lawinengefahr.